Verbesserung der Arbeitsbedingungen für migrantische Beschäftigte im Obst- und Gemüseanbau in Spanien und Marokko

BRANCHENDIALOG
Lebensmitteleinzelhandel & Ernährungsindustrie

Wirtschaft & Menschenrechte

Situationsbeschreibung

2025 importierte Deutschland 5,5 Millionen Tonnen Frischobst und 3,6 Millionen Tonnen Frischgemüse. Spanien ist ein wichtiges Herkunftsland für Frischobst, Marokko für Frischgemüse. In beiden Ländern sind Menschenrechtsrisiken für migrantische Beschäftigte dokumentiert.

Ziel und Zweck

Entwicklung und Umsetzung eines zweigleisigen Ansatzes zur kurzfristigen Adressierung konkreter negativer Auswirkungen auf migrantische Beschäftigte und langfristigen Prävention durch verantwortungsvolle Beschaffungspraktiken entlang des ETI Common Framework for Responsible Purchasing Practices in Food

Sorgfaltspflichten

Verantwortungsvolle Beschaffung und Dialogformate mit Betroffenen und Lieferkettenakteuren unterstützen Unternehmen dabei, gemeinsam menschenrechtliche Risiken bei mittelbaren Zulieferern zu adressieren sowie angemessene Präventions- und Abhilfemaßnahmen umzusetzen.

Aktivitätenplanung

Konzeptentwicklung	***Umsetzungsvorbereitung*** *(inkl. Verständigung auf Verfahren zur Erfassung von Wirksamkeit)*		***Umsetzung/Pilotierung***		
Prozess zur Erfassung individueller Beschaffungspraktiken, Einholung von Lieferanten-Feedback und Ableitung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung ***verantwortungsvoller Beschaffungspraktiken***	*Wissens- und Erfahrungsaustausch zu verantwortungsvoller Beschaffung entlang der Prinzipien des ETI Common Frameworks for Responsible Purchasing Practices in Food* *Bei Bedarf Fokussierung auf ein bis zwei Waren*	*Entwicklung eines Self-Assessments und Lieferanten-Feedback-Formulars* *Rückkopplung mit der Einkaufsabteilung für das Self-Assessment* *Kontaktaufbau mit relevanten Lieferanten für das Einholen von Feedback*	*Umsetzung Self-Assessment aktueller Beschaffungspraktiken für ausgewählte Waren* *Peer-Learning zu den Ergebnissen und Diskussion möglicher Bereiche für die Weiterentwicklung*	*Einholen von Lieferanten-Feedback* *Peer-Learning zu den Ergebnissen und Identifikation relevanter Bereiche für die Weiterentwicklung* *Ableitung konkreter Ideen für die Zusammenarbeit mit Produzenten*	*Ableitung von Roadmaps für die Weiterentwicklung bestehender Prozesse zur Verbesserung der menschenrechtlichen Lage*
Strategieentwicklung für die Etablierung ***vertrauensvoller Austauschformate mit Akteuren der Lieferkette*** *in Marokko und Spanien* *Strategieentwicklung für die* ***konstruktive Einbeziehung von Beschäftigten*** *zur Umsetzung von Maßnahmen*	*Vertieftes Stakeholder-Mapping* *Sondierungsgespräche mit Beschäftigten, ihren Vertretungen, Akteuren der Lieferkette und bestehenden Austauschformaten in Spanien und Marokko* *Bei Bedarf Fokussierung zunächst auf ein Land*	*Gemeinsame Vereinbarung mit den Stakeholdern zu den Zielen der Einbeziehung und Regeln der Zusammenarbeit*	*Formalisierung der umsetzungsorientierten Austauschformate* *Entwicklung von Pilotprojekten für die gemeinschaftliche Umsetzung*	*Start der Umsetzung von Pilotprojekten zur Prävention und Abhilfe ausgewählter menschenrechtlicher Risiken*	*Prüfung der Umsetzungsfortschritte und ggf. Skalierung der Pilotprojekte* *Kontinuierlicher Austausch mit Akteuren der Lieferkette und Beschäftigten und ihren Vertretungen*